

Sozialismus! Sozialisierung!

In Kürze erscheint:

Sind die Sozialisten sozialistisch genug?

von

Professor Robert Wilbrandt

Preis 80 Pfennig

In einer Zeit, in der man schon fast nichts anderes mehr hört, als Sozialisierung und Sozialismus, da wagt jemand zu fragen: Sind die Sozialisten sozialistisch genug? In den Zeiten der Sozialisierungskommission kann man wohl kaum eine seltsamere Frage stellen als: Sind die Sozialisten dem Sozialismus treu? Wenn nicht Professor Wilbrandt der Fragesteller wäre, man würde eine solche Frage nur einem ganz Unentwegten zutrauen. Man ist doch so treu, man führt den Klassenkampf, wo das Haus überm Kopf brennt, läßt Bergwerke stillstehen und Arbeitslose künstlich zu Arbeitslosenarmeen werden. Ist das keine Treue? Aber Wilbrandt antwortet: Ja: Nibelungentreue! Wo sich auf Egel Gemegel reimt. Man kann sich eben von der Vorstellung nicht frei machen, daß Sozialismus und Marxismus dasselbe ist. Man setzt Sozialismus mit Staatsbetrieb und Sozialisierung mit Verstaatlichung gleich, nur weiß man nichts von einem praktischen Sozialismus, der gelebt werden muß. So zeigt Wilbrandt, wie berechtigt seine Frage ist und wie es aus allen Nöten nur einen Ausweg gibt.

Wir bitten um tätige Verwendung für dieses kleine äußerst zeitgemäße Büchlein, das durch Aushängen und stapelweises Auslegen äußerst leicht verkäuflich ist. Bestellzettel liegt bei. Wir bitten reichlich zu verlangen.

Ⓩ

Furche-Verlag * Berlin NW 7

Ⓩ

Soeben ist in meinem Verlag erschienen:

Ⓩ

Zur Psychologie der Übergangszeit

von Dr. A. L. Vischer

Geheftet M. 2.50

*

Der Verfasser, dessen Studie über die „Stacheldrahtkrankheit“ viel Beachtung gefunden hat, untersucht in dieser neuen Arbeit die seelischen Bedingungen, die den seltsamen Erscheinungen der Kriegsendezeit zugrunde liegen. Die komplizierten und vielgestaltigen Bewegungen und Strömungen, die als Bolschewismus, Spartakismus, Arbeitsscheu, wilde Streike usw. bezeichnet werden, sind bereits vielfach, ganz abgesehen von den jeweils vorliegenden wirtschaftlichen Begleitumständen, als Symptome einer bestimmt gearteten psychischen Erkrankung erkannt worden. // Dr. Vischer hat nun in Krankheitsbildern, die sich ihm bei der Beobachtung in der Schweiz internierter Kriegsgefangener boten, interessante Vergleichsmomente gefunden, die auch zu den Ursachen der psychischen Krankheitserscheinungen der Übergangszeit den Weg weisen. // Die Studie, die das Charakteristische der seelischen Kriegsende-Erscheinungen scharf und knapp darstellt, gehört jedenfalls zum Interessantesten, was bisher zur Klärung dieser wichtigsten Gegenwartsfragen geschrieben wurde.

Meine Bezugsbedingungen sind 35% bar und 11/10.

Hochachtungsvoll

Basel, im März 1919.

Rober C. F. Spittlers Nachfolger Verlag.